

AIT

10.2017 BÜRO
UND VERWALTUNG
OFFICE BUILDINGS

FMB ARCHITEKTEN
ODOS - BEHF - LAD
MARCANTE TESTA
ALLES WIRD GUT
BIASOL - LANDAU +
KINDELBACHER
HEMMI FAYET

Italien 13,50 EUR
Spanien 13,50 EUR
Finnland 13,50 EUR
Norwegen 120 NOK
Slowakei 13,50 EUR
Deutschland 13,50 EUR
Österreich 13,50 EUR
Schweiz 22,00 SFR
Belgien 13,50 EUR
Niederlande 13,50 EUR
Luxemburg 13,50 EUR

10



61 713502



DESIGNERVILLA



Umbau einer Villa in Göppingen für das Designbüro Wolfgang C. R. Mezger durch den Stuttgarter Architekten Wieland Egger
Architect Wieland Egger's conversion of a villa in Göppingen for the Wolfgang C.R. Mezger design studio



Die historischen Räume geben der Arbeit des Designteams um Wolfgang Mezger (Bild unten) einen repräsentativen Rahmen. • The historic rooms are a prestigious setting for the work of Wolfgang Mezger and his design team.

Seit 33 Jahren ist der Designer Wolfgang C. R. Mezger im Geschäft. 333 Produkte hat er in dieser Zeit zur Serienreife gebracht - unter anderem für Walter Knoll, Girsberger und Wilkhahn. Dazu kommen etwa 3.333 Ideen, die noch auf ihre Realisierung warten, wie er selbst sagt. Eine denkmalgeschützte Villa aus dem Jahr 1910 in Göppingen dient dem Designer und seinem Team als Atelier. Die Sanierung und den Umbau des Hauses betreute der Stuttgarter Architekt Wieland Egger. Wir haben ihn gebeten, uns das Haus vorzustellen.

Designer Wolfgang C.R. Mezger has been in the business for 33 years. During this time, he has made 333 products ready for series production - for Walter Knoll, Girsberger and Wilkhahn among other clients. What's more, there are about 3,333 ideas still waiting to be implemented, as he himself says. A listed villa from 1910 in Göppingen near Stuttgart serves as the studio for the designer and his team. The Stuttgart architect Wieland Egger was in charge of the renovation and the conversion of the building. We asked him to describe it to us.



Wieland Egger

1962 geboren in Oberstdorf 1986-1988 Schreinerlehre in Sonthofen 1988-1989 Fachoberschule für Gestaltung in Augsburg 1992-1996 Architekturstudium an der FH Stuttgart bis 1998 Mitarbeiter im Architekturbüro Bloss + Keinath in Winterbach bis 2001 Freier Architekt 2001-2016 Partner im Büro K+H Architekten in Stuttgart seit 2016 Egger Kolb Architekten zusammen mit Peter Kolb und Hans Hagmann in Stuttgart

Entwurf • Design Wieland Egger, Stuttgart

Bauherr • Client Ute und Wolfgang Mezger, Eislingen

Standort • Location Olgastraße 12, Göppingen

Nutzfläche • Floor space 1.200 m²

Fotos • Photos Andreas Körner, Stuttgart

Mehr Information ab Seite • More information on page 146



Das behutsam sanierte Kaminzimmer dient als Entree. • Renovated fireplace room serves as the entrance hall.



Durch Wandabbrüche entstand eine Gemeinschaftsküche. • Tearing down walls produced a shared kitchen.

Die frei stehende Villa mit verputztem Sockel und Ziegelwänden stammt aus dem Jahr 1910. Seither hatten mehrere Umbauten stattgefunden. Zuletzt befanden sich im Haus fünf Wohnungen. Im Erdgeschoss war zudem ein Zahntechniklabor untergebracht. Als Ute und Wolfgang Mezger das Haus übernahmen, sollte eine großzügige Gewerbeeinheit – bestehend aus Büros im Erdgeschoss und einer Modellbauwerkstatt im Untergeschoss – als neue Heimat des Designbüros Wolfgang C. R. Mezger entstehen. Im Untergeschoss wurde zudem eine kleine Einliegerwohnung geplant. Im Ober- und Dachgeschoss wiederum entstanden zwei großzügige Wohnungen, die jeweils die gesamte Geschossfläche einnehmen. Die neuen Nutzungen machten in allen Geschossen größere Grundrissänderungen notwendig. Am umfangreichsten waren dabei die Eingriffe in die tragenden Wandstrukturen des Untergeschosses. Hier mussten Wände versetzt, neue Türdurchbrüche geschaffen und Fensteröffnungen vergrößert werden. Auch ins Dachtragwerk wurde eingegriffen, etwa um Stützen im Dachgeschoss rückzubauen und neue Dachfenster zu integrieren. Darüber hinaus wurde das Dach neu gedämmt und eingedeckt. Alle Wände, Decken und Böden des Hauses erfuhren eine umfassende Überarbeitung. Zudem wurden sämtliche Fenster saniert und – falls notwendig – ausgetauscht. Bei allen Arbeiten wurde dabei auf eine sensible, denkmalgerechte Ausführung bis ins Detail größter Wert gelegt. Verloren gegangene Fensterbeschläge wurden etwa durch originalgetreue Nachbauten ersetzt. Im Zuge der Arbeiten konnten auch die komplette Haustechnik erneuert und der Bestand den aktuellen Brandschutzvorschriften angepasst werden.

Repräsentatives Designbüro in denkmalgeschützter Substanz

Die neue Werkstatt im Untergeschoss ist in zwei Bereiche getrennt. In der Gebäudetiefe stehen die lärmintensiven Maschinen, die für die Modellerstellung notwendig sind – zum Beispiel Sägen und Fräsen, während sich der manuelle Modellbaubereich entlang der Fassade erstreckt. Eine Glaswand schirmt die beiden Bereiche akustisch voneinander ab, fasst sie jedoch optisch zusammen. Um ausreichend Licht in das Werkstattgeschoss zu leiten, wurden die bestehenden Fensteröffnungen vergrößert. Damit entstand eine attraktive und helle Werkstatt, die eine gute Arbeitsatmosphäre und ausreichend Licht bietet. Vor allem der Arbeitsbereich innerhalb des halbrund vorspringenden Gebäudeerkers eignet sich durch seine gute Belichtung für filigrane Handarbeiten. Das vorhandene, große Stahlfenster mit gebogenem Glas wurde dafür erneuert. Neben einem eigenen, ebenerdigen Zugang wird die Werkstatt durch eine neue Treppe aus dem Erdgeschoss heraus erschlossen.

sen. Dafür musste zunächst eine großzügige Deckenöffnung geschaffen werden. Sie ermöglicht heute eine offene und attraktive Verbindung der beiden Geschosse. Ein Highlight ist die freitragende Sichtbetontreppe, die aus einzelnen U-Elementen in beachtlichen Dimensionen zusammengesetzt wurde. Der Beton ist anthrazit eingefärbt, die Oberfläche gewachst. Die Treppe bildet eine der wenigen dezidiert modernen Ergänzungen im Haus.

Symbiose aus historischem Bestand und moderner Nutzung

Im Erdgeschoss blieb die vorgefundene Raumaufteilung weitestgehend erhalten. Allerdings wurden einige Zwischenwände zugunsten einer größeren Gemeinschaftsküche und zur Schaffung eines großzügigen Präsentationraumes entfernt. Zur Verbesserung der Belichtungssituation wurde in beiden Räumen zudem jeweils eine zusätzliche Fensteröffnung geschaffen. Die Ausführung erfolgte in Form der daneben liegenden Bestandsfenster – inklusive der aufwendigen Steineinfassungen der Außenfassade. Dazu wurde eigens ein schon in Rente befindlicher Rohbaumeister beauftragt, der die historische Betonscharriertechnik der Bauzeit noch beherrschte und die Steingewände originalgetreu nachbilden konnte. Auch die Flurwand zum Kaminzimmer wurde abgebrochen, um hier eine großzügige Dielensituation im Zusammenhang mit dem Eingangsbereich zu schaffen. Das offene historische Treppenhaus zum Kaminzimmer musste wiederum aus Brandschutzgründen geschlossen werden. Realisiert wurde die Abtrennung in Form einer passend zur Wandvertäfelung des Zimmers gestalteten Holzkonstruktion. Alle anderen historischen Einbauten des Raumes wie Trennwände und diverse Einbauschränke blieben erhalten und wurden lediglich überarbeitet. Die eingehaute Bestandstreppe erlaubt über einen Nebenzugang die separate Erschließung der beiden oberen Wohnetagen. Im Zuge der Sanierung wurde auch sie aufwendig gereinigt und Fehlstellen werden ergänzt. Die vorgefundene Parkettböden ließen sich hingegen nicht reparieren, erhielten jedoch einen gleichwertigen Ersatz. Außer im WC sowie im Windfang wurde in allen Räumen Eichenparkett im Schiffsverband verlegt. Der original erhaltene Fliesenbelag im Eingangsbereich wurde hingegen ausgebaut, gereinigt und wieder eingebaut. Betrachtet man heute den Nutzen solch kleiner, feiner Details für die Gesamtwirkung des Ensembles, findet der damit verbundene Aufwand seine volle Rechtfertigung. Ausgeführt wurden Sanierung und Umbau in enger Absprache mit dem Denkmalamt. So konnte – fast schon exemplarisch – ein gelungener Bogen zwischen denkmalgeschützter Substanz und einer zeitgemäßen Nutzung als repräsentativem Designbüro mit Werkstattattrakt geschlagen werden.



Eine neue Treppe erschließt die Werkstatt im Untergeschoss. • New stairs access the workshop on the lower level.

Selbst kleinste Details wurden denkmalgerecht behandelt. • Details were treated as required for listed buildings.



Die Villa strahlt wie zu ihrer Entstehung im Jahr 1910. • The villa shines like when it was built in 1910.



The detached villa with a plastered base and brick walls is from 1910. Several conversions had taken place since then. Most recently, there were five flats in the building, in addition, a dental technician laboratory was on the ground floor. When Ute und Wolfgang Mezger took over the house, a spacious commercial unit – consisting of offices on the ground floor and a model-making workshop on the lower level – was to result as the new location of the Wolfgang C.R. Mezger design studio. A small self-contained flat was also added on the lower level. For the upper- and the top-floor, two spacious flats were planned, which each take up the whole floor areas. The new uses made major changes in the layout necessary on all the levels. Most extensive were the interventions in the weight-bearing wall structures of the lower level. Here walls had to be moved, new openings for doors made and window openings had to be enlarged. The roof supporting structure was also changed, for instance for dismantling supports on the top floor and for installing new skylights. In addition, the roof was newly insulated and tiled. All the walls, ceilings and floors of the building were thoroughly overhauled. All the windows were furthermore renovated and replaced. For all the changes, the greatest value was attached down to the last detail to careful workmanship as required for listed buildings.

Prestigious design studio in a listed structure

The new workshop on the lower level is divided into two zones. In the building's depth are the noisy machines necessary for making models – such as saws and milling machines, while the manual model-making section extends along the façade. A glass wall acoustically separates the two sections yet links them visually. To direct sufficient light into the workshop level, the existing window openings were enlarged. This resulted in an attractive and bright workshop which offers an appealing working atmosphere and plenty of light. Thanks to its good illumination, the work area in the semi-circular bay is particularly suited for filigree manual work. For this purpose, the existing, large steel window with curved glass was replaced. Beside its own entrance at ground level, the workshop is accessed from the ground floor via a new staircase. For this, a generous opening in the ceiling first had to be made. It creates an open and appealing connection between the two levels.

Symbiosis of historic structure and modern use

The former layout was conserved to the greatest possible extent. However, a few partition walls were removed to make room for a larger shared kitchen and to create a spacious room for presentations. To improve the lighting condition, additional window openings were added in both rooms. They were shaped like the existing windows next to them – including the elaborate stone surrounds in the external façade. To achieve this, an already retired builder specialized in shells was commissioned who still mastered the historic concrete-charring technique from the time when the house was built and was able to reproduce the stone jamb posts true to the originals. The wall from the corridor to the fireplace room was also torn down to here produce a spacious hall linked with the entrance area. The historic open staircase, on the other hand, had to be enclosed for reasons of fire protection. The separation was designed in the form of a wooden construction matching the wall panelling of the room. All the room's other historic installations such as dividing walls and various built-in cupboards were preserved and merely renovated.

Grundriss Erdgeschoss • Ground floor plan



- 1 Windfang • Porch
- 2 Vorbereich • Vestibule
- 3 Büroküche • Office kitchen
- 4 Kaminzimmer • Fireplace room
- 5 Präsentationen • Presentations
- 6 Büroräume • Offices
- 7 Lager • Storage
- 8 Loggia/Drucker • Loggia/Printer